

Inhalt

Vorwort	9
Kapitel 1	
Einleitung	11
Kapitel 2	
Wie viel Gleichheit benötigt die Demokratie?	27
2.1 Freiheit und Gleichheit aus liberaler und republikanischer Sicht	30
2.1.1 Liberalismus und der Vorrang negativer Freiheit	31
2.1.2 Neorömischer und neoathenischer Republikanismus	33
2.2 Formale Gleichheit und Repräsentation	37
2.3 Soziale Ungleichheit und der Wert der Freiheit	41
2.4 Wird Politik durch Märkte korrumpiert?	45
2.5 Politische Tugenden	46
2.6 Fazit	50

Kapitel 3	
Ungleichheit im Zeitalter wirtschaftlicher Liberalisierung	51
3.1 Die Freisetzung der Märkte: Liberalisierungstrends in den OECD-Staaten	52
3.1.1 Liberalisierungstrends seit 1980	52
3.1.2 Liberalisierung und Ungleichheit	66
3.2 Fazit	72
 Kapitel 4	
Führt soziale zu politischer Ungleichheit?	73
4.1 Empirisches Vorgehen	75
4.1.1 Die Analyse von Aggregatdaten	76
4.1.2 Mobilisierung, Spaltung oder Resignation: Die Auswirkung von Ungleichheit auf die Beteiligung sozialer Gruppen	80
4.2 Fazit: Die Rückkoppelung zwischen Beteiligung und Ungleichheit	87
 Kapitel 5	
Nichtwählerinnen und Nichtwähler in Deutschland	91
5.1 Der Rückgang der Wahlbeteiligung in Deutschland	92
5.2 Wer wählt nicht?	95
5.2.1 Die soziale Schieflage der Nichtwahl	96
5.2.2 Wer von den Jungen bleibt der Wahlurne fern?	99
5.2.3 Nichtwähler neuen Typs	103
5.2.4 Die soziale Logik der Nichtwahl	107
5.2.5 Wahlkampf und Wählermobilisierung	113
5.3 Unterscheiden sich Wähler und Nichtwähler in ihren politischen Präferenzen?	116
5.4 Fazit	121

Kapitel 6

Klassenlage und Wahlverhalten:

Von der Parteien- zur Nichtwahl	123
6.1 Stetige Abnahme oder trendlose Fluktuation: Der Effekt der Klassenlage auf das Wahlverhalten	124
6.2 Veränderung der Klassenwahl auf der Bundesebene, 1980 bis 2010	127
6.3 Das Wahlverhalten bei Landtagswahlen, 1978 bis 2011	138
6.4 Fazit	143

Kapitel 7

Soziale Segregation, Wahlbeteiligung und Parteiergebnisse	147
7.1 Beeinflusst die Höhe der Wahlbeteiligung das Wahlergebnis?	147
7.2 Daten und Methode	151
7.3 Unterschiede in der Wahlbeteiligung zwischen Stadtteilen	153
7.4 Die Auswirkung ungleicher Wahlbeteiligung auf die Parteien	158
7.5 Ungleiche Beteiligung: Herausforderung für die Parteien	162
7.6 Fazit	165

Kapitel 8

Vom Ehrenamt zu den Mandatsträgern: Die Dominanz der Höhergebildeten

8.1 Ehrenamtliches Engagement	168
8.2 Politische Mitgliedschaft und alternative Partizipationsformen	172
8.3 Parteimitglieder, Kandidaten und Abgeordnete	176
8.4 Fazit	185

Kapitel 9

Mehr Demokratie wagen?	187
9.1 Demokratisierung der Demokratie	189
9.2 Wahlrechtsreformen: Kumulieren und Panaschieren in Hamburg und Bremen	192
9.3 Ist mehr direkte Demokratie die bessere Demokratie?	196
9.3.1 Die Hamburger Schulreform	197
9.3.2 Nichtrauchererschutz in Bayern	201
9.3.3 Lehren aus der Schweizer Direktdemokratie	203
9.4 Fazit	205

Kapitel 10

Ist eine Wahlpflicht gerechtfertigt?	207
10.1 Die Wirkung der Wahlpflicht auf Höhe und Streuung der Wahlbeteiligung	207
10.2 Weitere Effekte der Wahlpflicht?	217
10.3 Argumente für und gegen die Wahlpflicht	220
10.4 Fazit	227

Kapitel 11

Reformoptionen und das republikanische Dilemma	229
--	-----

Abbildungen	245
Anhang: Tabellen zu den Kapiteln 3 bis 10	249
Literatur	309